

## Angebote für Erwachsene

### Führung durch Museum, Ziegelhütte und Ofenturm

Dauer: 1 Stunde

Teilnehmende: max. 25 Personen

Kosten: CHF 200.-

Im schweizweit einzigartigen Ziegelei-Museum erforschen die Besucherinnen und Besucher die faszinierende Welt der Baukeramik und der traditionellen Ziegelherstellung und erleben eine durch das Handwerk geprägte idyllische Kulturlandschaft.

Auf dem Gelände des Museums geben wir einen Einblick in die Arbeit und das Leben der Zieglerfamilie Lörch und die Geschichte der Ziegelhütte von der Erstellung 1873 bis zum letzten Brand 1933, vom allmählichen Zerfall der Ziegelhütte und deren Rettung in letzter Minute durch die neu gegründete Stiftung Ziegelei-Museum.

In unserer Ziegelhütte lebt das alte Handwerk der manuellen Ziegelherstellung wieder auf. Vom Lehmstechen bis zum Ziegelschlagen kann die Gruppe um und in der Ziegelhütte das Entstehen eines Ziegels verfolgen und erfährt, wie die Ziegel im Kammerofen gebrannt wurden.

Die Dauerausstellung zeigt die faszinierende Geschichte der Baukeramik. Angefangen beim Biblischen Zeitalter, über Griechen, Römer und Mittelalter bis in die Neuzeit. Ausgestellt sind ausgewählte Dachziegel, Backsteine, Bodenplatten und Tonröhren aus verschiedenen Epochen. Diese werden durch fachkundige Guides erläutert. Ihr Blick auf Gebäude, Dachlandschaften und Baukeramik wird danach ein anderer sein!



## Führung Ofenturm aus Stampflehm

Dauer: 1 Stunde

Teilnehmende: max. 25 Personen

Kosten: bis 12 Personen CHF 200.- /bis 25 Personen CHF 300.-

Leitung: durch Führungspersonal des Ziegelei-Museums

Die Führung startet mit einem kurzen Besuch der einzigartigen, vollständig erhaltenen Ziegelhütte und dem Flachmoor, das durch den Abbau des Lehms entstand. Danach steht der neue, mit diversen Preisen ausgezeichnete Ofenturm aus Stampflehm im Fokus. Mit einer Höhe von nahezu neun Metern ist er multifunktional und innovativ: ein Aussichtsturm, ein Ausstellungsraum, ein Brennofen und ein Experiment.

Vom Aussichtsturm kann das ganze Zieglerareal überblickt werden: Flachmoor, Wald, Gewässer sowie Wohn- und Produktionsgebäude.

Der Brennofen in der historischen Ziegelhütte darf aus Brandschutzgründen nicht mehr betrieben werden. Umso bedeutungsvoller ist der Brennofen, der im Ofenturm realisiert wurde und uns einen Ziegelbrand ermöglichte.

Das Experiment des Gebäudes in Stampflehm leistet einen Beitrag zur Weiterentwicklung des traditionellen Lehmbaus und damit dem Wandel in der Bauindustrie hin zu mehr Nachhaltigkeit. Beim Hochbau muss die damit verbundene Wind- und Erdbebensicherheit erprobt und bewiesen werden, was zu neuartigen Lösungen führte.

Die Auseinandersetzung mit diesem innovativen Beispiel mutiger Baukunst wird den Blick der Besucherinnen und Besucher auf Architektur verändern.



Beteiligte

Bauherr: Verein Ofenturm Ziegelei-Museum Cham. Treibende Kraft: Roger Boltshauser, Prof. Dipl. Architekt ETH SIA BSA. Engineering, Planungsbegleitung, Organisation und Bauführung: MSc. ETH-Bauing. Felix Hilgert und Lukas Baumann, Lehmag AG. Vorentwürfe: Robert Gentner und Regina Pötzing, Studierende der TU München. Weiterentwicklung des Entwurfs: Studierende der ETH Zürich und Mitarbeiter/-innen der Boltshauser Architekten AG. Mitwirkung beim Stampflehm-Bau: Studierende verschiedener Hochschulen.

## Expertenführung Ofenturm aus Stampflehm

Dauer: 1 Stunde

Teilnehmende: max. 25 Personen

Kosten: bis 12 Personen CHF 400.- /bis 25 Personen CHF 600.-

Leitung: Experte, der bei Konzeption und Bau zentral involviert war

Der nahezu neun Meter hohe Ofenturm ist multifunktional und innovativ: ein Aussichtsturm, ein Ausstellungsraum, ein Brennofen und ein Experiment.

Vom Aussichtsturm kann das ganze Zieglerareal überblickt werden: Flachmoor, Wald, Gewässer sowie Wohn- und Produktionsgebäude. Der Brennofen in der historischen Ziegelhütte darf aus Brandschutzgründen nicht mehr betrieben werden. Umso bedeutungsvoller ist der im Ofenturm realisierte Brennofen.

Das Experiment des Baus des Gebäudes aus Stampflehm leistet einen Beitrag zur Weiterentwicklung des traditionellen Lehmbaus und damit dem Wandel in der Bauindustrie hin zu mehr Nachhaltigkeit. Lehm ist eine ökologische und vor allem weitverbreitete Ressource. Sie fällt fast in jeder Baugrube an und wird meist für teures Geld in Aushubdeponien „entsorgt“. Im Hinblick auf nachhaltiges, ressourcenschonendes und CO<sub>2</sub>-armes Bauen wird der Stampflehm wiederentdeckt, dabei werden seine Einsatzmöglichkeiten neu ausgelotet. Beim Hochbau muss die damit verbundene Wind- und Erdbebensicherheit erprobt und bewiesen werden. Diese übernehmen beim Ofenturm die externen Vorspannungsseile analog der eingemauerten Armierungseisen beim Beton. Das Setzungs- und Kriechverhalten des Stampflehms wird kontinuierlich gemessen, um daraus neue Forschungserkenntnisse zu gewinnen.

Nicht nur soll das natürliche Material rezyklierbar, sondern auch alle Bauteile weiterverwendbar sein. Die ideale Lösung bietet die Elementbauweise, die – inklusive Fundament – konsequent durchgeplant wurde. Der Turm lässt sich folglich Element für Element abbauen und anderswo erneut aufbauen.

Lassen Sie sich durch die am Projekt beteiligten Expertinnen und Experten in dieses innovative Beispiel mutiger Baukunst einführen, erhalten Sie Fachwissen aus erster Hand und nutzen Sie die Gelegenheit zum kritischen Dialog!

### Beteiligte

Bauherr: Verein Ofenturm Ziegelei-Museum Cham. Treibende Kraft: Roger Boltshauser, Prof. Dipl. Architekt ETH SIA BSA. Engineering, Planungsbegleitung, Organisation und Bauführung: MSc. ETH-Bauing. Felix Hilgert und Lukas Baumann, Lehmag AG. Vorentwürfe: Robert Gentner und Regina Pötzingler, Studierende der TU München. Weiterentwicklung des Entwurfs: Studierende der ETH Zürich und Mitarbeiter/-innen der Boltshauser Architekten AG. Mitwirkung beim Stampflehm-Bau: Studierende verschiedener Hochschulen.

## Workshop Ziegel streichen

Dauer: 1.5 Stunden

Teilnehmende: max.12 Personen

Kosten: CHF 300.- plus CHF 8.- pro Ziegel

Von 1873 bis 1933 wurde auf dem Gelände des heutigen Ziegelei-Museum Lehm abgebaut und aufbereitet. In der Ziegelhütte stellten die Mitglieder der Familie Lörch Ziegel her und liessen diese während des Sommers im Trockengestell trocknen. Jeweils im Winter wurden die Ziegel im Kammerofen gebrannt.

Während des Workshops werden die Besucherinnen und Besucher in der traditionellen Ziegelherstellung angeleitet. Vom Lehm stechen bis zum fertigen Ziegel führen wir alle Arbeitsschritte aus und stellen so einen klassischen Biberschwanzziegel her. Die Ziegel können zu verschiedenen Objekten und Gebrauchsgegenständen weiterentwickelt werden.

Verschiedene Heils-, Schutz- und Abwehrzeichen, welche auf alten Feierabendziegeln gefunden wurden, werden gezeigt und deren Bedeutung vermittelt. Nach einer Trocknungszeit von ca. einem Monat werden die Ziegel im modernen Brennofen des Ziegelei-Museums gebrannt und können anschliessend abgeholt werden.



## Workshop Stampflehmwürfel

Dauer: 1 Stunde

Teilnehmende: max. 10 Personen

Kosten: CHF 200.- plus CHF 8.- Material pro Würfel

Der nahezu neun Meter hohe Ofenturm ist Ausstellungsraum, Aussichtsturm, Brennofen, Experiment und auch Inspiration für den Workshop Stampflehmwürfel.

Das Gebäude aus Stampflehm leistet einen Beitrag zur Weiterentwicklung des traditionellen Lehmbaus und damit dem Wandel in der Bauindustrie hin zu mehr Nachhaltigkeit. Lehm ist ein ökologisches und vor allem weitverbreitetes (Bau-)Material. Es fällt in fast jeder Baugrube an. Im Hinblick auf nachhaltiges, ressourcenschonendes und CO<sub>2</sub>-armes Bauen wird der Stampflehm wiederentdeckt.

Im Kurs sind die Besucherinnen und Besucher eingeladen, die Bautechnik mit Stampflehmelementen auszuprobieren. Sie stellen die Stampflehm-Mischung her, lernen die Materialprobe kennen und stampfen einen Würfel mit Hilfe einer Holzform. Der Würfel kann durch Einfärbung der Lehmmischung und durch Aussparungen gestaltet werden. Als Objekt und nicht tragendes Bauwerk sind der Fantasie zur Ausgestaltung mit Naturmaterialien aus der Umgebung keine Grenzen gesetzt!



## Workshop Schabmadonna – wenn Glaube heilt

Dauer: 1 Stunde

Teilnehmende: max. 25 Personen, ab 10 Jahren

Kosten: Kurs: CHF 200.-

Material pro Schabmadonna: CHF 8.-

In früherer Zeit bot der Glaube oft die einzige Möglichkeit, eine Krankheitssituation zu bewältigen oder Schutz vor bösen Einflüssen zu finden. Die „Schabmadonna“ versprach Beistand oder Heilung und ist ein Beispiel dafür. Das Kloster Einsiedeln stellte im 17. und 18. Jahrhundert kleine Kopien der berühmten Schwarzen Madonna von Einsiedeln aus Ton her und segnete diese. Sie waren beliebte Andenken an den Besuch des Wallfahrtsortes. Bei Bedarf schabte man mit dem Messer etwas Ton von der Madonna und mengte diesen dem Essen oder dem Getränk bei. Auch wurden die Madonnenfiguren im Boden vergraben, um das Land vor Hagel zu schützen. Man mag sich heute über den Gebrauch solcher „Schabmadonnen“ wundern. Für das Element Ton sind die antibakteriellen und schadstoffbindenden Eigenschaften zur Heilung bei Durchfallerkrankungen und Lebensmittelvergiftungen allerdings nachgewiesen.

Im Kurs stellen Sie mit der Nachbildung einer Einsiedler Schabmadonna-Zange Ihre persönliche Schabmadonna her. Die Tonfigur wird im Anschluss an den Kurs 30 Minuten im Ofen getrocknet.

Verpackt auf Schafwolle in einer Blechdose mit „medizinischem“ Beipackzettel nehmen Sie ein schönes Andenken mit nach Hause.

Die Lehmfigur ist nicht zur medizinischen Anwendung gedacht.



## **Workshop handgemachte Fliesen**

Dauer: 1.5 Stunden

Teilnehmende: max. 15 Personen

Kosten: CHF 300.-, Material pro Fliese CHF 8.-

Eine Führung durch das Museum zeigt die Reichhaltigkeit an Formen, Farben und Funktionen der Baukeramik und stellt die Objekte in einen historischen Zusammenhang. Danach wenden wir uns der Gewinnung und Verarbeitung des Lehmestrichs vor Ort zu. Unsere Ziegelhütte ist vollständig erhalten und alle Arbeitsschritte der Aufbereitung des wertvollen Materials sind ersichtlich: vom Lehmstich über die Sumpfgarbe zum Huetisch wird nachgezeichnet, wie früher Ziegel, Backsteine und Fliesen gefertigt wurden. Anschliessend fertigen die Teilnehmenden eine eigene Fliese an. Unter Anleitung entsteht ein Werk ganz nach eigenem Geschmack und Vorstellung.

Die Produkte werden gebrannt und können später abgeholt werden.

## Auf eigene Faust – erkunden Sie das Ziegeleimuseum

Natürlich können Sie das Museum als Gruppe auch selbst erkunden. Diverse Angebote unterstützen Sie dabei:

Bringen Sie die Feldbahn ins Rollen oder schlagen Sie Ziegel selbst, decken Sie ein Dach, stellen Sie Ziegelsteine her oder feuern sie den Feldofen für Ihre mitgebrachte Pizza ein!

Alle dafür notwendigen Schlüssel und ausleibaren Sets können Sie beim Empfang oder Zieglerbeiz gegen ein Depot von CHF 30.- oder eines gültigen Ausweises ausleihen. Alle Angebote sind im Eintritt des Museums inbegriffen.

